

Das Spezifische des Christlichen Glaubens (02)

Zeit hat eine Richtung – Teil 2

Jes.52,12 Diesmal sollt ihr nicht in Hast und Eile ausziehen, als müsstet ihr fliehen. Der Herr, der Gott Israels, geht vor euch her und er selbst beschließt euren Zug.

1.Kor.10,4: ... und haben alle denselben geistlichen Trank getrunken; sie tranken nämlich von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte; der Fels aber war Christus.

Mt.1,23 »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Hebr.13,5.8: Denn der Herr hat gesagt (Josua 1,5): »Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.« ... Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Das Spezifische des christlichen Glaubens_02: Zeit hat eine Richtung_Teil 2

Hauptwahrnehmungsmuster der "Welt" (eher griechisch)

- "Auge" >> Welt als "Bild", Weltbilder, Vorstellung
>> zugreifende Wahrnehmung aus der Distanz
>> sich der Umwelt bemächtigende Wahrnehmung
>> "Meine Sicht" wird zur Welt-Anschauung
- "Raum" >> Zeit wird verräumlicht > Zeiträume / "völliges Jetzt"
>> "Gott" in Parallelräumen (muss selbst erscheinen)
- "Ästhetik"
>> "Alles ist an sich schön" (Anbetung des Naturseins)
>> produziert **Abbilder** der Wirklichkeit

Hauptwahrnehmungsmuster der "Welt" (eher hebräisch)

- "Ohr" >> Welt als "Weg", vertrauendes Gehen
>> empfangende Wahrnehmung / vertraute Nähe
>> horchen, gehorchen, "beim Namen gerufen"
- "Zeit" >> Raum wird verzeitlicht (Raumzeit)
>> Raum wird Ort der Veränderung (Möglichkeit)
>> Wege der Verheißung, Geburtswehen
>> Treue / Bundeszusagen für die Zukunft
- "Ethik"
>> Was ist "gut" und wie kann es getan werden?
>> produziert **Vorbilder** für die Wirklichkeit

Beispiele für die „Verzeitlichung des Welt-Raumes“

- 1) Das Offensichtliche – Ein Gott des Weges.
 - 2) Die Botschaft des Evangeliums wird aus dem Aramäisch-Hebräischen ins Griechische übersetzt.
 - 3) Die eigentliche Botschaft ist nicht in den einzelnen Worten, sondern in der Abwandlung des griechisch-hellenistischen Denkens zu finden.
-

Kernaussagen über Gott und „die Zeit“

- 1) Es gibt keine „fertige Zeit“.
 - > Geschichte ist in Bewegung, permanenter Auszug.
- 2) Gott ruft heraus in die Nachfolge und begleitet dich.
 - > Betonung von Treue/ Vertrauen und Bündnis.
- 3) Die Zukunft ist ein Möglichkeitsraum.
 - > Verheißungsworte als „Licht auf dem Weg“.